

# Begleitheft zum Ostergarten

---



---

*Ein Weg in vier Stationen*



# Ostergarten

---



---

Liebe Besucherinnen und Besucher,

der Ostergarten stellt in vier Stationen das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu dar. An jeder Station finden Sie ein Schild, das über die Station informiert und praktische Anregungen bietet, was Sie an jeder Station tun können. In diesem Begleitheft sind zudem für jede Station Bibeltexte, Erklärungen und Anregungen abgedruckt.

Wir wünschen Ihnen, dass dieser Ostergarten Ihnen ermöglicht, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und Gott zu begegnen. Wenn Sie Rückfragen haben oder ein Gespräch wünschen, können Sie sich gerne an die Seelsorger der Klinik wenden unter

[seelsorge@lukasstiftung-altenburg.de](mailto:seelsorge@lukasstiftung-altenburg.de)

oder 03447 / 562 - 114

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit im Ostergarten!

Thomas Arhelger & Johannes Schütt

Klinikseelsorger der evangelischen Lukas-Stiftung Altenburg



# Jesus im Garten Getsemani

## Station 1: Die Last der Welt

Jeder von uns kennt Schmerz. In unserem Leben erfahren wir Leid. Das hinterlässt Schmerz in unserem Herzen. Leid kann unterschiedlich aussehen: der Verlust eines geliebten Menschen, Trennung, Streit, Verletzungen, Versagen, Ablehnung, Perspektivlosigkeit und vieles mehr. In Jerusalem gibt es einen Garten namens „Getsemani“. Wörtlich übersetzt bedeutet Getsemani „Olivenpresse“. In einer solchen Presse werden unter großem Druck Oliven ausgepresst. Das mag ein anschauliches Bild für Leiden sein: Die Probleme dieser Welt üben Druck auf unsere Seele aus. Sie verursachen in unserem Herzen seelische Qualen, Belastung, Traurigkeit, Angst und Schmerz.

In diesen Garten Getsemani ging Jesus vor seinem Leiden. Er wusste, was ihm bevorstand: Er würde verraten, verlassen, verurteilt, verspottet, geschlagen und gekreuzigt werden. Für uns. Jesus erlebte in diesem Garten so intensive seelische Qual und Angst, dass sein Schweiß wie Blutstropfen zu Boden fiel. Er kommt mit dieser Angst zu Gott. Der Garten Getsemani ist der Ort, an dem er betet und sich bereit erklärt, für uns ins Leid zu gehen, unsere Schuld und unseren Schmerz zu tragen.

---

In der Bibel wird berichtet (Markus Kapitel 14, Verse 32-36):

*32 Sie kamen in einen Olivenhain namens Getsemani. Dort sagte Jesus zu seinen Jüngern: "Setzt euch hierhin, bis ich gebetet habe."*

*33 Petrus, Jakobus und Johannes jedoch nahm er mit. Auf einmal wurde er von schrecklicher Angst und von Grauen gepackt*

*34 und sagte zu ihnen: "Die Qualen meiner Seele bringen mich fast um. Bleibt hier und haltet euch wach!"*

*35 Er selbst ging noch ein paar Schritte weiter, warf sich auf die Erde und bat Gott, ihm diese Leidensstunde zu ersparen, wenn es möglich wäre.*

*36 "Abba, Vater", sagte er, "dir ist alles möglich. Lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen! Aber nicht, wie ich will, sondern wie du willst."*



# Jesus im Garten Getsemani

## Station 1: Die Last der Welt

### Praktische Anregungen für diese Station



Was ist mein persönliches Leid?  
Was ist der Schmerz in meinem Herzen?



Vor den Felsbrocken finden Sie Kieselsteine. Sie können einen Kieselstein nehmen und darauf schreiben, was Sie belastet oder Ihnen Leid und Schmerz bereitet. Bitte nehmen Sie den Kieselstein mit. An den nächsten Stationen wird weiter darauf eingegangen.



Jesus kennt Ihre Not, Ihre Last und Ihr Leid. Sein Herz ist nicht gleichgültig gegenüber ihrem Schmerz, sondern ist voller Liebe und Mitgefühl.



„Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und er hilft denen, die zerschlagenen Geistes sind.“  
(Psalm 34,19)



Sprechen Sie mit Gott im Gebet über die Dinge, die Sie auf den Stein geschrieben haben, z.B. indem Sie folgende Sätze vervollständigen:

„Lieber Gott, mich schmerzt und belastet es, dass...

Gott, ich fühle mich...

Bitte hilf mir, dass ich...

Bitte zeig mir, was Du über diese Dinge denkst.

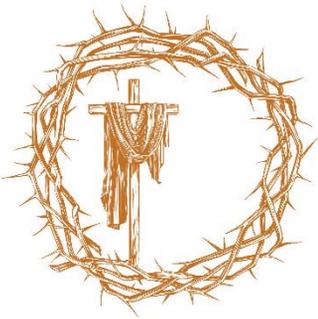
 Frage zum Nachdenken

 Praktischer Schritt

 Zuspruch

 Bibelvers

 Anregung zum Gebet



# Jesus wird verurteilt

## Station 2: Die Schuld der Welt

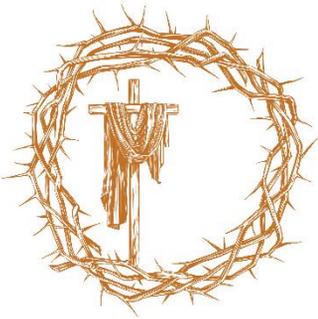
Schuld hinterlässt Wunden – in unserem eigenen Leben oder im Leben anderer. Manche Menschen zerbrechen an ihrer Schuld. Sie werden von ihrem Gewissen geplagt und angeklagt. Sie haben etwas getan, das Zerbruch in ihr eigenes Leben und das Leben anderer gebracht hat und können es mitunter nicht wieder gut machen.

Schuld hinterlässt immer ein Defizit. Irgendjemand zahlt dafür. Die Frage von Schuld und Vergebung führt uns zum Kern dessen, was Jesu Leiden und Sterben bedeutet. Diese Station stellt den Richterstuhl, die Dornenkrone und das purpurne Gewand dar.

Jesus wurde im Garten Getsemani verhaftet, von den jüdischen Führern verhört und mit falschen Anklagen beschuldigt. Schließlich führten sie Jesus dem römischen Statthalter Pilatus vor, damit er Jesus verurteilt. Er konnte jedoch keine Schuld an Jesus finden. Da gerade das jüdische Passahfest bevorstand und er zu diesem Anlass üblicherweise einen Gefangenen begnadigte, wollte er Jesus freilassen. Aber die Volksmenge schrie: „Gib uns Barabbas frei!“ – Barabbas war im Gefängnis, weil er bei einem Aufstand jemanden getötet hatte. Als Pilatus fragte, was er denn mit Jesus machen sollte, schrie die Volksmenge: „Kreuzige ihn!“ Pilatus wollte dem Volk gefallen. Deshalb begnadigte er Barabbas und verurteilte Jesus.

Der unschuldige Jesus erhält die Todesstrafe, dem schuldigen Barabbas wird das Leben geschenkt. Dies wird in der Bibel bewusst berichtet, um eine tiefere Aussage zu treffen, was Jesu Leiden und Sterben für alle Menschen bedeutet: Jesus wird für unsere Schuld verurteilt und verwundet. Jesus bezahlt unsere Schuld vor Gott und begleicht das Defizit, damit Gott uns begnadigt und uns das Leben schenkt. Gott hat unsere Schuld und unsere Scham auf Jesus gelegt, damit wir Vergebung und Frieden finden können.

Die römischen Soldaten setzten Jesus eine Dornenkrone auf und zogen ihm ein purpurfarbenes Gewand an, um ihn zu demütigen. Sie salutierten vor ihm: „Sei gegrüßt, du König der Juden!“ Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf, spuckten ihn an, knieten nieder und huldigten ihm, um ihn zu verspotten. Danach führten sie ihn ab zur Kreuzigung.



# Jesus wird verurteilt

## Station 2: Die Schuld der Welt

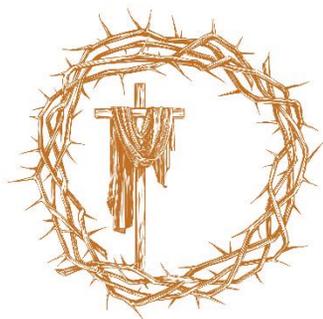
Über die Gerichtsverhandlung vor Pilatus wird in der Bibel folgendes berichtet: (Lukas Kapitel 23, Verse 13-25):

*13 Pilatus ließ die Hohen Priester, die anderen Ratsmitglieder und das Volk zusammenrufen 14 und erklärte ihnen: "Ihr habt diesen Mann vor mich gebracht und behauptet, er würde das Volk aufhetzen. Nun, ich habe ihn in eurem Beisein verhört und keine einzige von euren Anklagen bestätigt gefunden. 15 Auch Herodes hat nichts herausgefunden, sonst hätte er ihn nicht zu uns zurückgeschickt. Ihr seht also: Der Mann hat nichts getan, wofür er den Tod verdient hätte. 16/17 Darum werde ich ihn jetzt auspeitschen lassen und dann freigegeben."*

*18 Da ging ein Aufschrei durch die Menge: "Weg mit dem! Gib uns Barabbas frei!" 19 Barabbas war in einen Aufruhr in der Stadt verwickelt gewesen und hatte dabei einen Mord begangen. Deswegen saß er im Gefängnis. 20 Pilatus wollte Jesus freilassen und redete der Menge zu. 21 Aber sie schrien noch lauter: "Ans Kreuz mit ihm! Kreuzige ihn!," 22 Da machte Pilatus noch einen dritten Versuch. "Was hat er denn verbochen?", fragte er sie. "Ich habe keinen Grund für ein Todesurteil gefunden. Darum werde ich ihn auspeitschen lassen und anschließend freigegeben." 23 Doch sie setzten ihm mit lautem Geschrei zu und forderten mit aller Macht, dass Jesus gekreuzigt würde. Schließlich beugte sich Pilatus der schreienden Menge 24 und entschied, dass ihre Forderung erfüllt werde. 25 Den Mann, der wegen Aufruhr und Mord im Gefängnis saß, ließ er auf ihr Verlangen hin frei; Jesus dagegen opferte er ihrem Willen.*

(Markus Kapitel 15, Verse 16-20):

*16 Die Soldaten brachten Jesus in das Prätorium, den Palast des römischen Statthalters, und riefen alle anderen Soldaten zusammen. 17 Sie zogen ihm ein purpurfarbenes Gewand an und setzten ihm eine geflochtene Dornenkrone auf den Kopf. 18 Dann salutierten sie und riefen: »Sei gegrüßt, König der Juden!« 19 Und sie schlugen ihn mit einem Stock auf den Kopf, spuckten ihn an und knieten nieder und huldigten ihm. 20 Als sie genug davon hatten, ihn zu verspotten, zogen sie ihm das Purpurgewand wieder aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an. Dann führten sie ihn ab, um ihn zu kreuzigen.*



# Jesus wird verurteilt

## Station 2: Die Schuld der Welt

### Praktische Anregungen für diese Station



Welche Last oder Schuld beschwert mich?



Sie können die Schuld, die Ihnen bewusst ist, auf den Kieselstein schreiben und mit zur nächsten Station nehmen. Sie können die Dornenkrone anfassen und spüren.



*„In Wahrheit hat er unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich genommen. Wir aber hielten ihn für einen Ausgestoßenen, der von Gott geschlagen und gedemütigt wird. Doch er wurde gequält, weil wir schuldig waren. Er wurde misshandelt, weil wir uns verfehlt hatten. Er ertrug die Schläge, damit wir Frieden haben. Er wurde verwundet, damit wir geheilt werden. Wir hatten uns verirrt wie Schafe. Jeder kümmerte sich nur um seinen eigenen Weg. Aber der Herr lud all unsere Schuld auf ihn.“ (Jesaja 53, Verse 4-6)*



Jesus liebt Sie so sehr, dass er sich für Sie hat verletzen, verspotten und verurteilen lassen. Er hat all Ihre Schuld, Ihre Scham und Ihr Leid getragen.



Sie können im Gebet Ihre Schuld vor Gott bekennen, z.B.:  
*„Gott, ich bekenne Dir, dass ich ... Bitte vergib mir, dass ich...  
Gott, ich danke Dir, dass Jesus all meine Schuld getragen hat. Ich vertraue Dir, dass Du mir vergibst.“*

 Frage zum Nachdenken

 Praktischer Schritt

 Zuspruch

 Bibelvers

 Anregung zum Gebet



# Jesus stirbt am Kreuz

## Station 3: Der Retter der Welt

Wir sehnen uns danach, frei zu sein. Frei zu sein von dem Leid und Schmerz. Frei zu sein von der Schuld, an der wir schwer tragen und von der Scham, die uns belastet. Vielleicht sind wir versucht, unsere Schuld zu verheimlichen, zu verdrängen oder zu verleugnen. Es kann schwer sein, den Dingen ins Auge zu schauen, die wir an uns selbst nicht mögen. Und es mag noch schwerer sein, diese Dinge anderen zu zeigen. Manchen treibt die Angst, dass andere uns ablehnen, wenn sie sehen, wie wir wirklich sind. Gleichzeitig sehnen wir uns danach, offen und ehrlich sein zu dürfen und dennoch geliebt und angenommen zu werden.

Wenn wir auf Jesus am Kreuz schauen, sehen wir, wie seine Liebe bis zum Äußersten geht. In dem Moment, in dem die Menschen sich an ihm schuldig machen und ihn ans Kreuz schlagen, betet Jesus zu Gott: *„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“* Genau aus diesem Grund gibt er sein Leben für uns am Kreuz: Er liebt uns so sehr, dass er all unsere Schuld trägt. In dem Moment, in dem die Menschen Jesus so sehr hassen, erweist er seine größte Liebe.

Jesu Liebe zu uns ist da, bevor wir irgendetwas Gutes getan haben. Und weil seine Liebe nicht davon abhängig ist, wie gut wir sind, sondern wie gut er ist, können wir ihm all unsere Seiten zeigen. Wir können ihm selbst die Seiten zeigen, die wir am liebsten verbergen würden. Weil er unsere Schuld trägt, können wir sie vor ihm ablegen und ihn um Vergebung bitten und gewiss sein, dass er uns vergibt und annimmt. *„Er hat den Schuldschein, der mit seinen Forderungen gegen uns gerichtet war, für ungültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt.“* (Kolossenerbrief Kapitel 2, Vers 14)



# Jesus stirbt am Kreuz

## Station 3: Der Retter der Welt

In der Bibel wird berichtet (Lukasevangelium Kapitel 23, Verse 32-47):

- 32 Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt.  
33 Als sie an die Stelle kamen, die "Schädel" genannt wird, kreuzigten sie ihn und die beiden Verbrecher, den einen rechts und den anderen links von ihm.  
34 Jesus sagte: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!" Aber die Soldaten verlosteten seine Kleidung unter sich.  
35 Das Volk stand da und sah zu. Ihre führenden Männer spotteten: "Anderen hat er geholfen, jetzt soll er sich selbst helfen, wenn er wirklich der Auserwählte ist, der von Gott gesandte Messias!"  
36 Auch die Soldaten verspotteten ihn. Sie brachten ihm sauren Wein  
37 und sagten: "Wenn du der König der Juden bist, dann hilf dir selbst!"  
38 Über ihm hatte man eine Tafel angebracht. Darauf stand: "Das hier ist der König der Juden."  
39 Einer der beiden Verbrecher höhnte: "Bist du nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und uns!"  
40 Doch der andere fuhr ihn an: "Hast du denn gar keinen Respekt vor Gott? Du bist genauso zum Tod verurteilt wie er,  
41 und du bist es mit Recht! Wir beide bekommen, was wir verdient haben, aber der da hat nichts Unrechtes getan."  
42 Dann sagte er: "Jesus, denk an mich, wenn deine Herrschaft beginnt!"  
43 Jesus erwiderte ihm: "Ich versichere dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein."  
44 Inzwischen war es Mittag geworden. Da verlor die Sonne plötzlich ihren Schein. Bis zur Mitte des Nachmittags legte sich eine schwere Finsternis über das ganze Land.  
45 Dann riss der Vorhang im Tempel mitten entzwei und  
46 Jesus schrie: "Vater, in deine Hände gebe ich meinen Geist." Mit diesen Worten starb er.  
47 Als der Hauptmann ihn so sterben sah, gab er Gott die Ehre und sagte: "Dieser Mann war wirklich ein Gerechter!"



# Jesus stirbt am Kreuz

## Station 3: Der Retter der Welt

### Praktische Anregungen für diese Station



Jesus Liebe zu Ihnen ist nicht davon abhängig, was Sie in ihrem Leben falsch gemacht haben. Selbst seinen Feinden erweist er seine Liebe und bittet am Kreuz für sie um Vergebung. Seine Liebe ist sicher. Wir können vor ihm offen werden, ihn um Vergebung bitten und vertrauen, dass er uns vergibt.



Was hindert mich, mit meiner Schuld vor Gott offen zu werden? Was ermutigt mich, Gott um Vergebung zu bitten und einen Schritt auf Gott zuzugehen?



Jesus sagt: „*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, außer durch mich.*“ (Johannes 14,6)



Schauen Sie auf das Kreuz und sprechen Sie im Gebet mit Gott darüber, was auf Ihrem Stein steht und was Ihnen Jesu Tod am Kreuz bedeutet, z.B.: „*Jesus, ich danke Dir, dass Du mich so sehr liebst, dass Du für mich Dein Leben gegeben hast. Ich lege meine Schuld vor Dir ab. Bitte vergib mir, dass... Danke, Jesus, dass Du für meine Schuld am Kreuz gestorben bist.*“



Sie können den Stein an der Seite des Kreuzes ablegen als Ausdruck, dass Sie Ihre Schuld zu Gott bringen und Gott um Vergebung bitten.

Der Weg zu Freiheit und Erlösung führt über das Kreuz. Sie können über das Kreuz gehen als Ausdruck, dass Sie ihm vertrauen, dass er Ihnen vergibt und Ihre Beziehung mit Gott heilt.

 Frage zum Nachdenken

 Praktischer Schritt

 Zuspruch

 Bibelvers

 Anregung zum Gebet



# Jesus überwindet den Tod



## Station 4:

## Die Hoffnung der Welt

Am Sonntagmorgen nach Karfreitag wollten drei Frauen Jesu Leichnam einbalsamieren. Als sie an der Grabhöhle eintrafen, fanden sie den Stein weggerollt. Das Grab war leer. Sie liefen zu den Jüngern und sagten, jemand habe den Leichnam Jesu weggenommen. Zwei Jünger rannten ebenfalls zum Grab, fanden dort die Leinentücher ordentlich zusammengelegt und gingen verwundert wieder nach Hause. Am selben Tag begegnete Jesus mehreren seiner Jünger. Die Bibel berichtet (Johannesevangelium 20,11-20):

*11 Maria stand weinend draußen vor dem Grab, und während sie weinte, beugte sie sich vor und schaute hinein. 12 Da sah sie zwei weiß gekleidete Engel sitzen, einen am Kopf- und einen am Fußende der Stelle, an der der Leichnam von Jesus gelegen hatte. 13 »Warum weinst du?«, fragten die Engel sie. »Weil sie meinen Herrn weggenommen haben«, erwiderte sie, »und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben.« 14 Sie blickte über ihre Schulter zurück und sah jemanden hinter sich stehen. Es war Jesus, aber sie erkannte ihn nicht. 15 »Warum weinst du?«, fragte Jesus sie. »Wen suchst du?« Sie dachte, er sei der Gärtner. »Herr«, sagte sie, »wenn du ihn weggenommen hast, sag mir, wo du ihn hingebracht hast; dann gehe ich ihn holen.« 16 »Maria!«, sagte Jesus. Sie drehte sich um zu ihm und rief aus: »Meister!« 17 »Berühre mich nicht«, sagte Jesus, »denn ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren. Aber geh zu meinen Brüdern und sage ihnen, dass ich zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott auffahre.« 18 Maria Magdalena fand die Jünger und erzählte ihnen: »Ich habe den Herrn gesehen!« Dann berichtete sie, was er ihr aufgetragen hatte.*

*19 Am Abend dieses ersten Tages der Woche trafen die Jünger sich hinter verschlossenen Türen, weil sie Angst vor den Juden hatten. Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen! »Friede sei mit euch«, sagte er. 20 Und nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Freude erfüllte die Jünger, als sie ihren Herrn sahen.*



# Jesus überwindet den Tod



## Station 4:

## Die Hoffnung der Welt

### Praktische Anregungen für diese Station

Wir sehnen uns danach, dass unsere eigene Geschichte gut ausgeht. Wir wünschen uns, dass unsere Tränen trocknen und Traurigkeit der Freude weicht. Dass an die Stelle von Verzweiflung die Hoffnung tritt. Dass unsere Zweifel dem Glauben weichen. Dass unsere Angst von Mut und Zuversicht ersetzt wird. Dass an die Stelle des Todes das Leben tritt. Ostern heißt: Jesus ist auferstanden! Jesus triumphiert über den Tod! Für ihn ist kein Problem zu groß. Für ihn ist keine Situation ausweglos. Und für ihn ist kein Mensch ein hoffnungsloser Fall. Jesus lebt und wir können ihn heute erfahren. Er will uns ein neues Leben und eine neue Perspektive in der Gemeinschaft mit Gott schenken.



Jesus sagt: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.*“ (Johannes 14,6)



Welche Veränderung und Hoffnung für Ihr Leben wünschen Sie sich?



Sie können sich eine Bibelverskarte als Zuspruch mitnehmen. Die QR-Codes (siehe nächste Seite) führen Sie zu einem Lied und einem Video, die von der Hoffnung der Auferstehung handeln.



Sie können Ihr Leben Jesus Christus anvertrauen, z.B. mit den folgenden Worten:



„*Jesus, danke, dass Du den Tod überwunden hast. Danke, dass Du auch für mich Hoffnung hast. Bitte komm in mein Leben. Sei mein Herr. Bitte schenke mir die Veränderung in meinem Leben, die ich brauche.*“

 Frage zum Nachdenken

 Praktischer Schritt

 Zuspruch

 Bibelvers

 Anregung zum Gebet



# Jesus überwindet den Tod



Station 4:

Die Hoffnung der Welt

## Zum Anschauen

Im Video des Liedes „Was für ein Gott“ finden Sie die Osterbotschaft vertont:



Das Video „Darum Ostern“ fasst die Osterbotschaft in 3 min kurz zusammen:



In den Prospekthaltern finden Sie Bibelverskarten und eine Zeitschrift, die Sie gerne mitnehmen können.

